

KORNTAL-MÜNCHINGEN

Größtmögliche Förderzusage für Mehrzweckhalle

Immer mal wieder standen die Pläne für die Hallen in Münchingen auf der Kippe, zuletzt, als der Bund die erhoffte Förderung über 3 Millionen Euro versagte – doch nun kommt aus Berlin sogar noch mehr Geld. Über das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ gibt es die höchstmögliche Fördersumme von sechs Millionen Euro für den Ersatzneubau der Mehrzweckhalle, teilten die Wahlkreisabgeordneten gestern Bürgermeister Joachim Wolf mit. „Mir ist bei dieser wundervollen Nachricht kurz vor Weihnachten ein riesengroßer Stein vom Herzen gefallen. Ohne die nun bewilligte Förderung wäre dieses äußerst wichtige Projekt für Sport und Kultur existenziell gefährdet gewesen“, so Wolf. Die Verwaltung sei mit allen drei Bundestagsabgeordneten zuletzt in engem Kontakt gestanden. „Deren konsequente Unterstützung unseres Förderantrags war zweifellos ein ganz wesentlicher Grundstein für diesen äußerst erfreulichen Erfolg“, dankt er ihnen.

Die Gesamtkosten werden auf 15,7 Millionen Euro geschätzt. Baubeginn auf dem Schulcampus ist für 2023 geplant, die Fertigstellung für 2026. Dann wird die über 65 Jahre alte Buddenberghalle abgerissen. Zudem soll die Sporthalle am Freizeitbad saniert werden.

Riesige Nachfrage für Programm

Laut Macit Karaahmetoglu (SPD) wurden fast 995 Projektzeichnungen mit einer Summe von 2,7 Milliarden Euro eingereicht, für die Förderung standen aber nur 476 Millionen Euro zur Verfügung. „Das heutige Votum belohnt die Beharrlichkeit der Stadt“, urteilt deshalb Steffen Bilger (CDU) angesichts der Konkurrenz. Sandra Detzer (Grüne) sieht es als Erfolg der Ampelkoalition, nachdem die Große Koalition die Förderung noch ablehnte. (jsw)

NAMEN UND NACHRICHTEN



Rothvirak Chin aus Korntal-Münchingen erhält seit diesem Jahr ein Stipendium im Rahmen des Programms Talent im Land (TiL). Der 16-Jährige ist damit eines von 54 jungen Talenten, die von der Baden-Württemberg-Stiftung und der Josef-Wund-Stiftung gefördert werden. TiL richtet sich an besonders engagierte und begabte Schüler, die auf ihrem Weg zum Abitur wegen ihrer sozialen Herkunft besondere Herausforderungen zu überwinden haben. Chin wurde in Kambodscha geboren und lebt seit 2010 in Deutschland, er möchte später etwas Technisches studieren.



Lia Fischer ist neue Leiterin der Stadtbibliothek Ditzingen. Die 28-Jährige aus Reutlingen hat nach einer Ausbildung von 2017 bis 2021 Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien studiert und arbeitete danach in der Abteilung Fahrbibliotheken in München, übernahm im Sommer die Leitung eines von fünf Bücherbussen. Zudem besprach sie Bücher im Podcast „Lesezeichen Junior“. (red)



Wo derzeit Parkplätze sind, soll sich nächstes Jahr viel verändern, ebenso am Bushalt. Insgesamt ist aber auch mehr Grün geplant. Archivfotos: wo/Faktor Grün

MOBILITÄTSPROJEKT

Der Umbau fällt kleiner aus

Neugestaltung am Bahnhof Korntal kam laut erstem Entwurf auf 1,4 Millionen Euro - Kostendeckel: 1 Million

KORNTAL-MÜNCHINGEN

VON GEORG LINSENMANN UND JULIA SCHWEIZER

Knapp daneben und trotzdem gut, weitgehend jedenfalls: Auf diesen Nenner lässt sich die Reaktion des Gemeinderates bringen, als die Verwaltung am Dienstag die abgespeckte Version zur „Neustrukturierung der Mobilitäts-Infrastruktur am Bahnhof Korntal“ vorstellte, nach der Vorberatung im Technischen Ausschuss. Mit der überarbeiteten Planung soll das (mit 80 Prozent bezuschusste) Projekt nun 995 000 Euro kosten, also nicht mehr rund 400 000 Euro über dem Kostendeckel liegen, sondern nur noch 35 000 Euro. Das aber hat seinen Preis, sowohl gestalterisch als auch funktional, vor allem bei der Unterstellmöglichkeit von Fahrrädern. Deshalb ging die Zustimmung auch nicht ohne Knirschen über die Bühne.

Verzichtet wird nun unter anderem auf das Fontänenfeld, als Ersatz war in der Vorberatung eine „wassergebundene Deckenschicht“ genannt worden, die man bepflanzen und mit Sitzkieseln versehen könne. Da diese Position mit 105 000 Euro fast den dicksten Brocken unter den Streichvorschlägen darstellte, wurde die als besonderes Charakteristikum gedachte Fläche nur von

Paul Blank (FW) verteidigt: „Wir haben hier einen ganz besonderen Ort, an dem Korntal und Münchingen gleichwertig verbunden sind. Wir sollten deshalb nicht zu viele Kompromisse machen“, betonte er. Ihm zur Seite sprang allein Harald Wagner (Grüne): „Hier hätten wir ein Aushängeschild haben können“. An dem Fontänenfeld hatte es im Ausschuss aber auch Kritik gegeben, weil dieses an der Zufahrt für Radler geplant und als Unfallstelle eingeschätzt worden war.

Günstigeres Radhaus, keine Schließfächer

Der größte Betrag wurde mit 110 000 Euro durch ein „alternatives Radhaus“ eingespart. Die lichte Stahlkonstruktion wird nun aus Holz sein. Hier aber war der Sparvorschlag der Planer sogar der Verwaltung zu weit gegangen, denn ihr neuer Entwurf hatte nurmehr eine abschließbare Sammelgarage vorgesehen. Stattdessen fiel die Entscheidung zugunsten einer Variante aus Fertigmodulen, die aber nicht komplett eingehaust werden. Immerhin soll dies „dem Hauptziel des Projekts, der funktionalen Aufwertung des Standortes, besser gerecht“ werden. Daran wurde vor allem der Verzicht auf Schließfächer (24 000 Euro) kritisiert. In der Abstimmung ging das auch nur knapp

durch: mit elf Ja- und neun Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen – in der Vorberatung war das Votum eindeutiger. Kritisiert wurde auch, dass angesichts der hohen Diebstahlquote wohl keine hinreichende Zahl an „gesicherten und überdachten Boxen für teure E-Bikes geschaffen werden“, wie Wagner anmerkte. Renate Haffner (SPD) wollte zudem nicht auf die Lichtbänder für 35 000 Euro (Gestaltungselemente) verzichten, und zwar „wegen der Sicherheit an diesem Platz“. Schlussendlich meinte aber auch sie: „Wenn wir sparen können, dann müssen wir das auch tun.“ Weiter offen ist das Thema WC: Einst am Radhaus geplant, könnte nun eines auf das Bahn-Gelände kommen, das ist dann aber ein Extraposten für die Stadt und nicht in der Förderung enthalten.

Für die CDU betonte Joachim Winter, dass „die erste Kostenschätzung sehr wehgetan“ habe. Man habe sich aber darauf besonnen, „was wesentlich ist“. Denn die Stadt habe „viele Baustellen. Wenn wir da vorankommen wollen, ist eben nicht alles Wünschenswerte realisierbar.“ Als Gesamtpaket dann durch war, zeigte sich Schultes Joachim Wolf erleichtert: „Damit sind wir jetzt ein gutes Stück weiter und können nun dieses wichtige Projekt vorantreiben.“

Flüchtlingshelfer werden gesucht

Bericht des Integrationsbeauftragten - Mehr als 100 Menschen untergebracht

MÖGLINGEN

VON ANDREAS FEILHAUER

Mit den Flüchtlingen kommen die Kommunen oft an die Grenzen der Belastbarkeit. Nach der Unterbringung durch den Landkreis und den ersten abgeschlossenen Verfahren kommen sie in die Obhut der Städte und Gemeinden. Hier sollen sie eine Unterkunft bekommen und integriert werden. So weit die Theorie, denn in der Realität stellt sich die Sache oft ganz anders dar. Denn auch wenn es genügend Sprach- und Integrationskurse geben sollte, die Flüchtlinge müssen begleitet werden und solche Unterstützung ist rar gesät. „Wir brauchen in allen Bereichen Helfer, die uns unterstützen. Und das nicht nur für die Flüchtlinge aus der Ukraine, sondern aus allen Ländern“, sagt Muhittin Soylu, der Integrationsbeauftragte von Möglingen, nun im Gemeinderat.

Die hauptamtlichen Kräfte aus der Verwaltung kommen bei der großen Anzahl an Flüchtlingen schnell an ihre Grenzen. Daher bedarf es auch ehrenamtlicher Helfer. Eine intensive Betreuung sei besonders in den ersten Tagen notwendig, dann wenn viele Formulare ausgefüllt werden müssen und es bei vielen Flüchtlingen noch gar keine Möglichkeit der Kommunikation gebe, weil sie noch kein Deutsch sprechen könnten. Das Erlernen der Sprache sei sehr wichtig. In Möglingen gibt es inzwischen zwei Sprachkurse und weitere Kurse sind in der Vorbereitung. Auch



Integration kann auch über Kochkurse mit Flüchtlingen stattfinden.

dafür benötigt man Unterstützung und für die Nachhilfe der Schulkinder werden ebenfalls Helfer gesucht.

Menschen, die bereit sind, eine Patenschaft für eine Flüchtlingsfamilie zu übernehmen, werden auch gesucht. Denn für diese sind die Verhältnisse im fremden Land nicht immer nachvollziehbar. Viele benötigen Unterstützung bei Behördengängen oder beim Besuch des Arztes. Auf der Flucht haben sich viele verletzt oder benötigen psychische Betreuung, um wieder ins Leben integriert zu werden. Manchmal genügt es aber auch, nur bei der Freizeitgestaltung behilflich zu sein. Für Sachspenden sind die Geflüchteten ebenso dankbar. Denn oftmals haben sie ihren kompletten Hausstand in der Heimat zurückgelassen. Benötigt werden

Besteck, Töpfe, Pfannen und Geschirr wie Teller, Tassen, Gläser.

Aber auch die Unterbringung stellt Möglingen immer wieder vor große Schwierigkeiten. Inzwischen sind im Ort über 100 Menschen untergebracht, davon 60 Personen in Wohnungen der Gemeinde und über 40 privat. Aber nach und nach wird der Wohnraum knapp. Und es gibt erste Überlegungen, die leerstehenden Container auf dem Schul- und Sportcampus zu nutzen. Allerdings soll vermieden werden, dass Sporthallen für die Unterbringung genutzt werden.

INFO: Wer eine Patenschaft oder andere Hilfe übernehmen will, kann sich bei Muhittin Soylu, Telefon (0 71 41) 48 64-77, melden. Wer Wohnraum zur Verfügung stellen will, kann bei Ariane Schubert, Telefon (0 71 41) 48 64-36 anrufen.

Schlagabtausch wegen höherer Kitagebühren

HEMMINGEN

VON JULIA SCHWEIZER

Die Abstimmung im Hemminger Gemeinderat über die Kindergartengebühren ab April 2023 war eigentlich nur noch Formsache, nachdem es zuletzt starke Anhebungen gegeben hatte und deshalb mittlerweile ein Grundsatzbeschluss vorliegt, dass künftig gemäß den Landesrichtsätzen erhöht wird. Aktuell sind das 4,1 Prozent, für ein Kind in der Regelgruppe werden dann 127 statt 122 Euro fällig, im Ganztags 330,20 statt 317,20 Euro. Auch der Elternbeitrag habe keine Kritik geäußert, so Bürgermeister Thomas Schäfer, das sehe er als ein Zeichen der Wertschätzung der guten Arbeit.

Doch dann ergriff Walter Bauer (CDU) das Wort. „Ich freue mich seit Jahren auf diesen Tag, an dem man nur noch den Empfehlungen folgt“, sagte er – und erinnerte an den „historischen Fehlbeschluss“ von SPD und Freien Wählern, die Gebühren für sechs Jahre einzufrieren. Eine Elterngeneration habe profitiert, die folgenden Jahre seien dann umso schmerzlicher gewesen. „Den kurzen Wohlfühleffekt haben wir bitter bezahlt“, schloss er – und spielte auch auf die heftigen Debatten an.

Eine solche schloss sich erneut an, als Elke Kogler (SPD) die Position wiederholte: für Gebührenfreiheit wie in manchen anderen Bundesländern, zumindest für die Regelkita, weshalb man nun als einzige Fraktion der geplanten Erhöhung nicht

ASPERG

Großer Brand in Firma in der Neckarstraße

Ein Schaden zwischen 5000 und 10 000 Euro sowie ein verletzter Mitarbeiter sind das Ergebnis eines Brandes am Dienstagmittag in einer Asperger Firmenhalle. Gegen 16 Uhr entzündete sich, vermutlich durch einen Funken eines Trennschleifers, Gas in einer Maschine. Drei Mitarbeiter versuchten laut Polizei erst selbst, den Brand zu löschen, mussten dann aber doch die Feuerwehr verständigen.

Als diese eintraf, hatten sich die Flammen über eine etwa 15 Meter lange Kabeltrasse in der Halle ausgebreitet. Die Feuerwehr konnte das Feuer löschen und ein Übergreifen der Flammen auf Behälter mit Chemikalien verhindern. So entstand laut Polizei nur am Gebäude ein Schaden. Die stark verrauchte Halle wurde gelüftet. Weil keine Chemikalien ausgetreten sind, kam es zu keiner Gefahr für Menschen oder die Umwelt, heißt es im Polizeibericht weiter. Der Mitarbeiter, der mit dem Trennschleifer gearbeitet hatte, wurde leicht verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Nach einer Behandlung wurde er aber wieder entlassen.

Die Feuerwehren Asperg und Tamm waren mit insgesamt 56 Einsatzkräften sowie elf Fahrzeugen vor Ort. (red)

POLIZEIREPORT

KORNTAL-MÜNCHINGEN

Lkw in Münchinger Gewerbegebiet geklaut

Unbekannte haben zwischen Dienstag, 17.30 Uhr, und Mittwoch, 11 Uhr, einen Kleintransporter in der Siemensstraße in Münchingen gestohlen. Der weiße Lkw der Marke Iveco, der keine Firmenaufschrift trägt, parkte am Straßenrand und hat einen Wert von rund 10 000 Euro, teilte die Polizei mit. (red)

FRIEDHOFSGEBÜHR

57,4

Prozent wird der Kostendeckungsgrad für den Bereich Friedhof für die Jahre 2023 bis 2027 betragen, 2,4 Prozentpunkte mehr als der alternative Vorschlag einer Kommunalberatung. Eine Bestattung in einem Reihengrab auf 20 Jahre kostet dann insgesamt 3940 statt 3442 Euro, in einem Urnenreihengrab 3220 statt 2366 Euro, so der einstimmige Beschluss. (jsw)